

Wachpolizei- das macht mir ernsthaft Angst

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 22. Januar 2016 20:27

Gestern sah ich im Fernsehen, dass verschiedene Bulä eine Wachpolizei einführen. In Sachsen geht die Ausbildung 12 Wochen (in Worten: ZWÖLF WOCHEN) und anschließend werden diese Menschen mit Uniformen der Polizei, sowie Schlagstöcken und Schusswaffen ausgestattet, um Asylbewerberheime zu bewachen.

Dass sowas überhaupt verfassungsgemäß ist? Das ist mit das Furchtbarste, was ich seit langem innenpolitisch gehört habe.

Und damit auch ganz klar ist, wer an dieser Ausbildung voraussichtlich teilnehmen wird, sind die Anforderungen zum Aufnahmetest gleich noch mal in "leichter Sprache" übersetzt (ich zitiere das Staatsministerium des Innern):

"...Der computergestützte Fähigkeitstest beinhaltet:

- *einen kognitiven Fähigkeitstest (Intelligenztest),*
- *einen Deutschtest (u.a. Diktat) und*
- *berufsbezogene Persönlichkeitsfragen.*

Der physische Eignungstest (Sporttest) besteht aus folgenden Disziplinen:

- *dem Kasten-Bumerang-Test*
(neun Kastenteile müssen in höchstens 60 Sekunden überwunden werden),
- *den sog. Bundeswehrliegestützen/Liegestützen* und*
- *dem 2000 (w) / 2400 (m) - Meter-Lauf in höchstens zwölf Minuten..."*

Also auf auf, ihr besorgten Bürger, alle die über einen Kasten springen können, bewirbt euch! leistet debilen Ungehorsam, ihr braucht keinen Schulabschluss und was physisch heißt, muss man auch nicht wissen, um eine Waffe in die Hand gedrückt zu bekommen.

Debiler Ungehorsam ist natürlich geklaut- wer heute noch nix zu lachen hatte, mal hier anschauen, Kalkhofe ist einfach der Beste 😄 :

<https://www.youtube.com/watch?v=ZxezuCA0Ptc>

Beitrag von „Meike.“ vom 22. Januar 2016 21:14

Zitat

Donnerstag, 14. Januar 2016

Bürgerwehr von Bürgerwehr verprügelt, weil sie
nachts verdächtig durch die Straßen schlich

<http://www.der-postillon.com/2016/01/burger...rwehr-weil.html>



Beitrag von „SteffdA“ vom 23. Januar 2016 03:26

So hat der rechte Mob wenigstens noch die Möglichkeit sich an Schußwaffen ausbilden zu lassen, bevor zur nächsten Jagd auf Ausländer und andere geblasen wird.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 23. Januar 2016 07:11

[Zitat von Pausenbrot](#)

Dass sowas überhaupt verfassungsgemäß ist?

Inwiefern sollte das nur ansatzweise nicht verfassungskonform sein? Interessiert mich.

Beitrag von „alias“ vom 23. Januar 2016 09:43

Verfassungskonform ist das schon - aber nicht klug. In Baden-Württemberg gab es das über Jahrzehnte:

Zitat von Wikipedia

Der freiwillige Polizeidienst in Baden-Württemberg wurde im Mai 1963 eingeführt. Derzeit gehören ihm 1041 (Stand 31. Dezember 2012) Bürger an. Seine Aufgaben umfassen in der Regel die Sicherung und Überwachung des Straßenverkehrs, die Sicherung von Gebäuden und Anlagen, den Kraftfahrdienst, den Fernmeldedienst und ähnliche technischen Dienste sowie den Streifendienst. Seit Anfang 1998 wird der freiwillige Polizeidienst auch im Bereich der Kommunalen Kriminalprävention eingesetzt.

Die Ausbildung umfasst zwei Wochen für die Grundausbildung sowie einer darauf folgenden Einführungsverwendung und erfolgt in einer Polizeischule der Bereitschaftspolizei oder bei den Aufstellungsdienststellen (in der Regel die Polizeidirektionen). Die Weiterbildung erfolgt einzeln auf den jeweiligen Dienststellen (zum Beispiel Reviere) und gesammelt in Fortbildungen.

....

Die nach der Landtagswahl am 27. März 2011 gebildete grün-rote Koalition hat in ihrem Koalitionsvertrag die mittelfristige Abschaffung und das sofortige Einfrieren der Finanzierung (2,2 Mio. Euro jährlich) des freiwilligen Polizeidienstes in Baden-Württemberg beschlossen. Als erste Maßnahme wurden die Haushaltsmittel für den Freiwilligen Polizeidienst eingefroren und freiwerdende Mittel werden für hauptamtliche Kräfte umgeschichtet; ferner wurde die Anwerbung für den Polizeidienst beendet.^[1] Die CDU sprach sich dagegen mehrfach für die Beibehaltung des Freiwilligen Polizeidienstes aus und bezeichnet ihn als „Erfolgsgeschichte“ und „wichtiges Bindeglied zwischen Polizei und Bürger“. ^{[2][3]} Sie kritisiert ferner, dass Freiwillige keine neuen Uniformen erhalten, sondern weiterhin die grüne Uniform tragen.

Ich weiß von einem Schulleiter, der sich am Wochenende als HiPo (mit Waffe) gerne auf den Volks-(Sauf-)festen zeigte, auf denen auch seine Schüler zu Gange waren 😊

Beitrag von „Eugenia“ vom 23. Januar 2016 09:51

Laut Anforderungsfrage, die hier genannt werden, sollen an der Ausbildung Personen teilnehmen, die

- Deutsch beherrschen
- einen Intelligenztest bestanden haben
- einen Persönlichkeitstest erfolgreich absolviert haben

- einen Sporttest bestanden haben und körperlich geeignet sind.

Laut Homepage der Polizei Sachsen werden auch getestet:

- die Kommunikationsfähigkeit,
- die Teamfähigkeit,
- die Kooperationsfähigkeit und
- das Durchsetzungsvermögen.

Beim strukturierten Einzelinterview werden folgende persönliche Kompetenzen überprüft:

- die Belastbarkeit
- das eigenverantwortliche Handeln
- die Motivation und
- die Kontaktfähigkeit.

Außerdem wird der Bewerber ärztlich untersucht und ich gehe mal davon aus, dass man auch ein Führungszeugnis braucht.

Warum soll das bitte die Bewerber, die sich hier melden und die dann genommen werden, von vornherein als rechte Dumpfbacken und Schläger diffamieren??? Und der Vermerk Sporttest und Intelligenztest in Klammern ist für mich auch nichts Ehrenrühriges. Die Länder sind bei der Bewältigung der Aufgaben, die durch die zahlreichen Flüchtlinge auf sie zukommen, schlichtweg inzwischen überfordert. Die Polizei wurde z.T. in den letzten Jahren massiv reduziert - was in meinen Augen ein Fehler war -, die Polizisten gehen inzwischen auf dem Zahnfleisch, aber auf die Schnelle schüttelt man auch keine voll ausgebildeten Polizeibeamten aus dem Hut!

Beitrag von „svwchris“ vom 23. Januar 2016 10:04

Zitat von SteffdA

So hat der rechte Mob wenigstens noch die Möglichkeit sich an Schußwaffen ausbilden zu lassen, bevor zur nächsten Jagd auf Ausländer und andere geblasen wird.

Jetzt mal ehrlich. Warum sollte sich denn der rechte Mob bei der Polizei ausbilden lassen, um dann Jagd auf Ausländer zu machen?
Verstehe ich leider nicht.

Beitrag von „marie74“ vom 23. Januar 2016 12:25

Ich glaube, dass in den Nachrichten gehört habe, dass es nicht verfassungskonform ist.

Aber dann werden sich die privaten Sicherheitsfirmen freuen, dann wählen die nämlich weiterhin ihre Leute selbst aus und entscheiden, wenn sie als Sicherheitsmann zur Überwachung von Flüchtlingsunterkünften schicken. Da würde ich mich wohler fühlen, wenn das staatlich überwacht wäre, statt in den Händen von gewinnorientierten Privatunternehmen.

Beitrag von „marie74“ vom 23. Januar 2016 12:27

Aber dann werden sich die privaten Sicherheitsfirmen freuen, dann wählen die nämlich weiterhin ihre Leute selbst aus und entscheiden, wenn sie als Sicherheitsmann zur Überwachung von Flüchtlingsunterkünften schicken. Da würde ich mich wohler fühlen, wenn das staatlich überwacht wäre, statt in den Händen von gewinnorientierten Privatunternehmen.

Beitrag von „kecks“ vom 23. Januar 2016 12:28

warum der rechte mob das machen sollte? mh, lass mal das gehirn benutzen. vielleicht, weil er dann sogar legal auf ausländer schießen darf? dann heißt das nicht mehr "körperverletzung", sondern die gegenseite kann des "widerstands gegen die staatsgewalt" bezichtigt werden. oder "bei der flucht erschossen", haha. (nicht wirklich lustig, suchst du ironie...)

macht nicht nur dem pausenbrot angst. mir macht das riesengroße angst! always, always, always fear stupid people in large groups. besonders in uniform und mit waffen!

Beitrag von „svwchris“ vom 23. Januar 2016 12:59

 [Zitat von kecks](#)

warum der rechte mob das machen sollte? mh, lass mal das gehirn benutzen. vielleicht, weil er dann sogar legal auf ausländer schießen darf? dann heißt das nicht mehr "körperverletzung", sondern die gegenseite kann des "widerstands gegen die staatsgewalt" bezichtigt werden. oder "bei der flucht erschossen", haha. (nicht wirklich lustig, suchst du ironie...)

macht nicht nur dem pausenbrot angst. mir macht das riesengroße angst! always, always, always fear stupid people in large groups. besonders in uniform und mit waffen!

Selten so einen Unsinn gelesen. Als würden sich Rechte bei der Polizei ausbilden lassen, um auf Flüchtlinge zu schießen.

Sag mal geht's noch und wie kann man mit etwas Grips im Kopf auf so etwas kommen? Denkst du, die ziehen dann mit geladener Waffe durch die Straße und knallen jeden ab, der ihnen vor die Flinte kommt? Oh man, was für Phantasien.

In Uniform sind sie identifizierbar und zu erkennen (mehr oder weniger, aber das ist ein anderes Problem bei unserer Polizei). Warum sollten sie das tun?

Ausländer jagen, wie ihr es nennt, geht seit Jahren auch ohne Uniform. Warum dann der Aufwand?

Bei manchen Usern hier hat man teilweise das Gefühl, dass sie fernab jeglicher Realität leben und vom Leben aber auch so gar nix mitbekommen.

Beitrag von „kecks“ vom 23. Januar 2016 13:08

na dann. sprich bei gelegenheit mit leuten, die mit anderer hautfarbe oder sonstwie optisch nach "migrantenhintergrund" aussehend in sachsen oder brandenburg leben. wahrscheinlich bilden sie es sich nur ein, zusammengeschlagen, angepöbelt und beschimpft zu werden (wenn's gut läuft). oder betrachte ein paar bilder von asylbewerberunterkünften im osten, die angezündet wurden und werden. und leider gibt's diesen rechten mob ja auch anderswo in der republik. auskunft gibt sonst auch die offizielle statistik zum anstieg rechter gewalttaten in den letzten monaten. diesen "besorgten bürgern" (eigennamen) waffen zu geben scheint mir keine gute idee zu sein. ihre affinität zu "bürgerwehren" konnte man z.b. wieder mal (zum x-ten mal, rechtsradikale verbände, teils vom verfassungsschutz beobachtet, teils verboten, geben sich von je her gern namen, die auf angebliche 'schutzaufgaben' verweisen, die sie ungefragt wahrzunehmen gedenken) nach den angriffen von männern mit arabischem background auf frauen an silvester in köln beobachten, als solche "bürgerwehren" durch die städte zogen und

in ihren augen 'falsch' aussehende leute angriffen und teilweise leider schwer verletzten.

oder sind das für dich ereignisse, die "fernab der realität" und nur da stattfinden, wo man "vom leben aber auch so gar nix" mitbekommt? oder ist das alles "lügenpresse"? oder wie? oder ist das egal, weil die opfer ja keine deutschen sind? ich komm da nicht mehr mit. und es macht mir angst, richtig große angst. wir müssen (! ob es uns gefällt oder nicht, die flüchtlinge sind da, das ist so, das ist realität) *miteinander* arbeiten, nicht gegeneinander, gegen kulturen, gegen religionen, gegengegegengen... wehret den anfängen.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 23. Januar 2016 13:15

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Inwiefern sollte das nur ansatzweise nicht verfassungskonform sein? Interessiert mich.

Keine Ahnung, die Frage war ernsthaft gestellt.

Ich stelle mir die Polizei als Teil der Exekutive vor, ein Grundpfeiler der Demokratie. Beamte, Diener des Landes, die Gesetze des Bundes kennen und durchsetzen müssen. Menschen mit Realschulabschluss treten eine mehrjährige Ausbildung an, nehmen an psychologischen Schulungen teil, um den Dienst an der Waffe zu erlernen, werden dann Beamte etc. pp. Und dann wird ein Trüppchen eingestellt, das einen Aufnahmetest bestanden hat und mit einer Waffe ausgestattet- im Namen der Polizei und somit des Landes?

Beitrag von „svwchris“ vom 23. Januar 2016 13:18

[@kecks](#)

Bestreite ich, dass es Übergriffe auf Flüchtlinge gibt? Nein.

Ich bestreite aber, dass sich Rechte bei der Polizei ausbilden lassen, um Flüchtlinge abzuknallen (tut mir leid für die Wortwahl).

Das ist doch völlig weltfremd und wird nicht passieren. Der Einsatz der Schusswaffe ist das letzte Mittel bei der 'normalen' Polizei.

Und jetzt meinst du, dass die Hilfssheriffs wild um sich schießend durch die Innenstädte ziehen? Einfach mal so, ein paar Flüchtlinge abschießen?

Das ist doch völlig daneben und müsste dir eigentlich auch auffallen.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 23. Januar 2016 13:22

...gelöscht wg. geändertem Beitrag im Zitat...

Beitrag von „kecks“ vom 23. Januar 2016 13:23

svwchris, ich wünschte, du hättest recht. leider sprechen die schlagzeilen eine andere sprache. du kannst die ignorieren, oder als lügenpresse darstellen oder was weiß ich, aber davon gehen sie halt nicht weg (rechtsradikale, die sich gern als bürgerwehr verkaufen und auch so handeln, bereits jetzt, illegal. ihnen dieses vorgehen legal zu ermöglichen ist - gelinde gesagt - gefährlich.)

Beitrag von „svwchris“ vom 23. Januar 2016 13:34

Natürlich sind Bürgerwehren gefährlich. Aber warum sollten diese Menschen denn aus der Illegalität heraustreten und sich dann bei einem staatlichen Organ 'engagieren'. Sie sind ja dazu auch keine Freunde der Polizei bzw. oftmals eh polizeibekannt. Und ob die sich durch die Ausbildung quälen um am Wochenende Dienst zu schieben, in der Aussicht die Waffe zu benutzen, wage ich stark zu bezweifeln. An Schusswaffen kommen die auch ohne Uniform.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 23. Januar 2016 13:36

| [Zitat von Eugenia](#)

Die Polizei wurde z.T. in den letzten Jahren massiv reduziert - was in meinen Augen ein Fehler war -, die Polizisten gehen inzwischen auf dem Zahnfleisch, aber auf die Schnelle schüttelt man auch keine voll ausgebildeten Polizeibeamten aus dem Hut!

Ja, das Argument ist einleuchtend. Etwa so, wie jetzt jeder, der selber lesen kann, anderen Deutsch beibringen darf auf Staatskosten und die rund 6-jährige Ausbildung zum Lehrer damit ad absurdum geführt wird.

Einziger klitzekleiner Unterschied: Hier geht es um Leben und Tod.

Beitrag von „svwchris“ vom 23. Januar 2016 13:45

2014 sind 7 Menschen durch die Polizei getötet worden.

Und du glaubst jetzt, dass diese Zahlen in die Höhe schießen werden, weil jetzt die Rechten bei der Polizei anheuern?

Du übertreibst mit deiner 'Leben und Tod' Aussage.

Beitrag von „kecks“ vom 23. Januar 2016 14:01

sind ja nur sieben leute, gell? und die paar mehr zwangsanwendungen oder eventuell tote asylbewerber wenn rechte per schnellkurs polizist werden dürfen - paar weniger, ist doch gut, gell? ...

Beitrag von „svwchris“ vom 23. Januar 2016 14:07

Wenn die Argumente ausgehen, kommt die Totschlagnazikeule. Kennen wir hier ja bestens?

Die 7 Tote sind Flüchtlinge? Die 7 sind zu unrecht gestorben? Vielleicht waren es ja auch Rechte, die auf Flüchtlinge schießen wollten. Dann haben sie doch alles richtig gemacht, die Polizei.

Deine Aussagen hier sind so peinlich und lächerlich, dass ich hier aussteige.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 23. Januar 2016 14:39

[Zitat von Pausenbrot](#)

Und dann wird ein Trüppchen eingestellt, das einen Aufnahmetest bestanden hat und mit einer Waffe ausgestattet- im Namen der Polizei und somit des Landes?

Geht sogar noch schlimmer:

Leute werden zum Teil gegen ihren Willen in eine Organisation dienstverpflichtet, wo sie an Kriegswaffen ausgebildet werden und dann ihrem Land dienen. Gab es hier von 1956 bis 2011.

Nein, im Ernst: Die Qualität der Ausbildung lässt ohne Frage zu wünschen übrig, ich halte davon auch nichts, ändert aber nichts daran, dass der Staat bzw. in diesem Fall das Land selbst entscheiden kann, wen es wie ausgebildet einstellt.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 23. Januar 2016 14:43

[Zitat von svwchris](#)

An Schusswaffen kommen die auch ohne Uniform.

Richtig. Wer sich eine Waffe besorgen will - tut das auch. Illegal ist es immer einfacher sich eine Waffe zu besorgen als legal. Und wer vorhat auf Ausländer zu schießen wird sich auch nicht davon abhalten lassen sich eine illegale Waffe zu besorgen.

Beitrag von „Adios“ vom 23. Januar 2016 15:20

Ohne jetzt zu sehr ins Detail zu gehen...

Den 7 durch die Polizei getöteten stehen wie viele getötete Polizisten gegenüber? Ich denke, das hält sich etwa die Waage...

Beitrag von „neleabels“ vom 23. Januar 2016 17:42

Mal eine andere Frage: warum soll diese "Wachpolizei", was sie auch immer für eine rechtliche Form haben wird, denn überhaupt mit Schusswaffen ausgestattet werden? Hat irgendwer eine Begründung dafür gegeben?

Bei der Bundeswehr gibt es schon seit Jahrzehnten aus Kostengründen angestellte Zivil-Wachleute, die Waffen tragen, weil die bewachten Bereiche sicherheitssensibel sind und die zu erwartende Beute (z.B. aus Kompaniewaffenkammern) für gefährliche Kriminelle oder sogar für Terroristen attraktiv sind. Kann ich verstehen. Aber wieso Schusswaffen für Security-Leute für öffentliche Ruhe und Sicherheit?

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 23. Januar 2016 18:34

Zitat von Karl-Dieter

Nein, im Ernst: Die Qualität der Ausbildung lässt ohne Frage zu wünschen übrig, ich halte davon auch nichts, ändert aber nichts daran, dass der Staat bzw. in diesem Fall das Land selbst entscheiden kann, wen es wie ausgebildet einstellt.

Wie das klingt- wer ist denn "der Staat"? Unser Staat beruht auf Gesetzen. Und das ist ja eben die Frage, wer was darf.

Zitat von neleabels

Mal eine andere Frage: warum soll diese "Wachpolizei", was sie auch immer für eine rechtliche Form haben wird, denn überhaupt mit Schusswaffen ausgestattet werden? Hat irgendwer eine Begründung dafür gegeben?

Es gibt schon eine Rechtsform:

<http://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/3363/3189#p3>

Somit sind diese Hilfspolizisten ermächtigt, Wohnungen zu betreten, Personen zu durchsuchen und in Gewahrsam zu nehmen, Personen befragen etc. und andere Grundrechte einschränken, wie z.B. das auf Leben und körperliche Unversehrtheit, wenns der Sache dient.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 23. Januar 2016 18:39

[@Annie111](#), abgesehen davon, dass auch derjenige, der getötet hat für den Rest seines Lebens damit klarkommen muss und diese Art von "Dienst an der Waffe" unverantwortlich ist:
Ich verbitte mir in diesem Forum Diskussionen um die Wertigkeit von Leben.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 23. Januar 2016 20:47

[Zitat von neleabels](#)

Hat irgendwer eine Begründung dafür gegeben?

Ist in der Regel Selbstschutz.

Beitrag von „gingergirl“ vom 23. Januar 2016 23:48

Nun denn, wer passt denn bisher so auf Asylbewerberheime auf?

<http://www.welt.de/politik/deutschland/article151104662/Muslimische-Security-verpruegelt-Christen-im-Asylheim.html>

Private Sicherheitsunternehmen, bei denen überhaupt nicht klar ist, nach welchen Kriterien die ihre Leute aussuchen und wie die geschult sind.

Beitrag von „alias“ vom 24. Januar 2016 00:02

Hoffen wir, dass in Zukunft besser auf die Flüchtlingsunterkünfte aufgepasst wird.

Der Suchstring "Brand asylunterkunft flüchtlingsunterkunft" bringt bei Kugel 45.000 Treffer. Deutschland brennt. Die Schuld liegt jedoch nicht bei den Menschen, die vor Terror fliehen müssen.

Mit dem Geld, das zur Behebung der Sachschäden aufgewendet werden muss, könnten tausende Familien versorgt werden.

Beitrag von „neleabels“ vom 24. Januar 2016 08:53

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Ist in der Regel Selbstschutz.

Das ist doch Quatsch. Türsteher, die jeden Tag in brenzlige Situationen kommen, tragen doch auch keine Schusswaffen.

Beitrag von „Meike.“ vom 24. Januar 2016 09:20

In England trägt die reguläre Schutzpolizei traditionell keine Schusswaffen. God save the Queen 😊 !

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 24. Januar 2016 12:01

[Zitat von neleabels](#)

Das ist doch Quatsch. Türsteher, die jeden Tag in brenzlige Situationen kommen, tragen doch auch keine Schusswaffen.

Da kann man darüber streiten, ob das auch so richtig ist.

Trotzdem:

<http://www.op-online.de/region/frankfu...en-2972667.html> (bezieht sich zwar auf Frankfurt, ist aber vom Prinzip nichts anderes)

Zitat von Leiter des Ordnungsamtes

Frank hält die Bewaffnung von Ordnungsamtsmitarbeitern in Großstädten insgesamt für empfehlenswert - **auch zum eigenen Schutz**, wie er betonte. Jörg Bannach, Leiter des Ordnungsamtes, und Stadtpolizei-Chef Matthias Heinrich berichteten von Vorfällen im Bahnhofsgelände, **wo die Stadtpolizisten von der Waffe profitiert hätten**. Dort und in der Innenstadt sei ein Einsatz ohne Waffe „undenkbar“ - „zum Beispiel, wenn Sie im Bahnhofsviertel einem Klienten die Zulassungsplakette bei seinem Auto abnehmen“, so Heinrich. Unlängst seien die Mitarbeiter auch bei der Kontrolle einer Spielhalle mit einem Messer bedroht worden. Hilfreich bei dem Aufbau von Respekt sei neben der Waffe auch die Bezeichnung „Stadtpolizei“. So nennen sich die Frankfurter Ordnungsamtsleute seit 2007.

Zitat

Die Frankfurter Stadtpolizisten tragen ihre Dienstwaffen aus Gründen der Eigensicherung, damit sie für mögliche Angriffe an Brennpunkten wie zum Beispiel dem Bahnhofsviertel oder Alt-Sachsenhausen gewappnet sind

<http://www.fnp.de/lokales/frankf...;art675,1440444>

Daher meine Frage:

Warum ist meine Aussage Quatsch?

Beitrag von „neleabels“ vom 24. Januar 2016 12:30

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Warum ist meine Aussage Quatsch?

Weil wir mit einer Horde bewaffneter Hilfsscheriffs, die ohne grundständige Polizeiausbildung rumläuft, ruckzuck so eine Situation wie in den USA haben, wo in einem einzigen Einsatz ein einziger Mensch mit so vielen Schuss durchlöchert wird wie von der deutschen Polizei in tatsächlichen Einsätzen in einem ganzen Jahr verschossen werden.

Sowas will ich in der Bundesrepublik nicht haben. Dass der Leiter eines Ordnungsamtes auch so daherredet wie du, macht die Sache nicht besser.

Beitrag von „svwchris“ vom 24. Januar 2016 13:08

Bei manchen Usern hier frage ich mich echt wo sie leben. Da scheint sich ja noch Fuchs und Hase gute Nacht zu sagen und die Welt ist noch rosarot...

Polizistenbeleidigung, Polizisten die von Bürgern angegriffen, bedroht und zusammengeschlagen werden... Leider in Deutschland keine Seltenheit und ein Blick in die Polizeistatistik genügt.

Und jetzt wollen manche User hier die sogenannten Hilfssheriffs die Drecksarbeit machen lassen, ohne dass sie eine Waffe tragen dürfen? Weil sie wild um sich schießen würden und die Zahl der Erschossenen in Deutschland drastisch in die Höhe schnellen würde? Kann ja wohl nur ein Witz sein.

Geht doch mal abends in die Großstädte, was da so an besoffenem Gesocks rumläuft. Würde mich ja mal interessieren, ob der ein oder andere [Pädagoge](#) hier da dazwischen gehen würde und ein gepflegtes Gespräch mit den Herren und Damen führen würde.

Da hilft doch keine Uniform mehr was. Der Respekt vor der Staatsmacht fehlt doch vielen Bürgern mittlerweile komplett.

Ich kann nur nochmal darauf hinweisen: unterhaltet euch doch mal mit Polizisten über deren Job.

Nochmal: diesen Hilfssheriffjob wird kein rechtsradikaler Mensch machen. Der wäre doch einfach total bescheuert. Warum sollte er das tun, was in der Illegalität doch bisher auch funktioniert. Die brauchen doch keinen Polizeijob um eine Waffe zu besitzen. Das ist doch lächerlich...

Außerdem sind viele Nazis bzw. dem rechten Spektrum zugehörige Menschen eh bei der Polizei bekannt (Stichwort: SKB) und würden zu der Ausbildung gar nicht zugelassen werden.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 24. Januar 2016 14:08

Zitat von svwchris

Bei manchen Usern hier frage ich mich echt wo sie leben. Da scheint sich ja noch Fuchs und Hase gute Nacht zu sagen und die Welt ist noch rosarot...

Polizistenbeleidigung, Polizisten die von Bürgern angegriffen, bedroht und zusammengeschlagen werden... Leider in Deutschland keine Seltenheit und ein Blick in die Polizeistatistik genügt.

Und jetzt wollen manche User hier die sogenannten Hilfssheriffs die Drecksarbeit machen lassen, ohne dass sie eine Waffe tragen dürfen? Weil sie wild um sich schießen würden und die Zahl der Erschossenen in Deutschland drastisch in die Höhe schnellen würde? Kann ja wohl nur ein Witz sein.

Geht doch mal abends in die Großstädte, was da so an besoffenem Gesocks rumläuft. Würde mich ja mal interessieren, ob der ein oder andere [Pädagoge](#) hier da dazwischen gehen würde und ein gepflegtes Gespräch mit den Herren und Damen führen würde.

Da hilft doch keine Uniform mehr was. Der Respekt vor der Staatsmacht fehlt doch vielen Bürgern mittlerweile komplett.

Ich kann nur nochmal darauf hinweisen: unterhaltet euch doch mal mit Polizisten über deren Job.

Nochmal: diesen Hilfssheriffjob wird kein rechtsradikaler Mensch machen. Der wäre doch einfach total bescheuert. Warum sollte er das tun, was in der Illegalität doch bisher auch funktioniert. Die brauchen doch keinen Polizeijob um eine Waffe zu besitzen. Das ist doch lächerlich...

Außerdem sind viele Nazis bzw. dem rechten Spektrum zugehörige Menschen eh bei der Polizei bekannt (Stichwort: SKB) und würden zu der Ausbildung gar nicht zugelassen werden.

Also, wenn wir jetzt mal alle Angriffe auf andere User herausnehmen und polemisches Gefasel auf den Inhalt einkürzen kommt heraus:

Polizisten werden in ihrem Beruf nicht ausreichend respektiert und deswegen sollte jeder Sicherheitsdienst eine Schusswaffe nutzen dürfen.

Zum Glück gibt es noch Leute, wie dich, die in der Realität leben und als Argument lediglich ihre krude Privatmeinung und etwas persönliche Angriffe auf andere brauchen.

Beitrag von „svwchris“ vom 24. Januar 2016 14:13

Bitte lese richtig, was ich schreibe. Wo habe ich etwas von Sicherheitsdienst geschrieben?

Ich habe von den freiwilligen Polizisten geschrieben, und nichts anderem. Ich bitte dich nicht ständig meine Beiträge so hinzudrehen, wie du es gerne hättest.

Und das mit dem fehlenden Respekt ist nicht meine krude persönliche Meinung, sondern eben Fakt.

Die Beleidigungen suche ich auch vergeblich und kann ich dir ebenso vorwerfen.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 24. Januar 2016 14:15

Zieh ich halt in ne gated community.

Beitrag von „neleabels“ vom 24. Januar 2016 15:33

[Zitat von svwchris](#)

Bei manchen Usern hier frage ich mich echt wo sie leben. Da scheint sich ja noch Fuchs und Hase gute Nacht zu sagen und die Welt ist noch rosarot...

Ich für meinen Teil wohne Mitten in Dortmund Nordstadt; wer das Ruhrgebiet kennt, weiß, was das heißt.

Und ich war noch niemals in der Situation, dass ich es vermisst hätte, eine Knarre mit mir rumzuschleppen. Ich glaube da doch eher, dass sich manche User für Mad Max halten und versuchten, irgendwie eigene Paranoia zu kompensieren. (Irgendwie muss man die "Große Woche" ja durchsetzen!)

Beitrag von „Anja82“ vom 24. Januar 2016 15:56

Naja du kannst Situationen aber auch aus dem Weg gehen. Polizisten nicht. Und es stimmt schon, der Respekt fehlt total. Ich habe mehrere Polizisten im Freundeskreis. Das sind teilweise

unhaltbare Zustände....

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 24. Januar 2016 16:24

[Zitat von Anja82](#)

Ich habe mehrere Polizisten im Freundeskreis. Das sind teilweise unhaltbare Zustände....

Ich auch. Deswegen kann ich sie auch nicht ernst nehmen. 😄

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 24. Januar 2016 16:36

[Zitat von neleabels](#)

Weil wir mit einer Horde bewaffneter Hilfsscheriffs, die ohne grundständige Polizeiausbildung rumläuft, ruckzuck so eine Situation wie in den USA haben, wo in einem einzigen Einsatz ein einziger Mensch mit so vielen Schuss durchlöchert wird wie von der deutschen Polizei in tatsächlichen Einsätzen in einem ganzen Jahr verschossen werden.

Wie viele Fälle von durchlöcherten Menschen gab es denn in Gebieten, wo z.B. das Ordnungsamt bewaffnet ist (Das ist nämlich die Stadtpolizei)?

Das muss ja deiner Aussage nach "ruckzuck" geschehen.

Beitrag von „kecks“ vom 24. Januar 2016 17:03

als polizist ist das wie als lehrer auch: wenn du die machtposition, in die dich dein job bringt, brauchst, um dein mini-ego zu füllen und du deine position missbrauchst, um andere zu schikanieren, dann bekommst du eher wenig bis keinen respekt. wenn du dagegen einen guten job machst und die leute wertschätzt, mit denen du arbeitest, dann bekommst du auch respekt

zurück, jedenfalls von den allerallermeisten. sagen wenigstens die polizisten in meinem freundeskreis.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 24. Januar 2016 17:10

[Zitat von neleabels](#)

Das ist doch Quatsch. Türsteher, die jeden Tag in brenzlige Situationen kommen, tragen doch auch keine Schusswaffen.

Ich arbeite auch in brenzligen Situationen in denen Menschen meiner Arbeit nicht immer Respekt zollen und -ihr werdets kaum glauben- ich trage auch keine Schusswaffen!



Trommelwirbel

Beitrag von „primarballerina“ vom 24. Januar 2016 17:19

[Zitat von Pausenbrot](#)

ch arbeite auch in brenzligen Situationen in denen Menschen meiner Arbeit nicht immer Respekt zollen und -ihr werdets kaum glauben- ich trage auch keine Schusswaffen!

Die wären bestimmt Respekt einflößender als das Werfen mit dem nassen Schwamm oder mit Kreide. 😊

Beitrag von „svwchris“ vom 24. Januar 2016 20:06

[Zitat von neleabels](#)

Ich für meinen Teil wohne Mitten in Dortmund Nordstadt; wer das Ruhrgebiet kennt, weiß, was das heißt.

Und ich war noch niemals in der Situation, dass ich es vermisst hätte, eine Knarre mit mir rumzuschleppen. Ich glaube da doch eher, dass sich manche User für Mad Max halten und versuchten, irgendwie eigene Paranoia zu kompensieren. (Irgendwie muss man die "Große Woche" ja durchsetzen!)

Jetzt schmeißt du hier aber ein bisschen was durcheinander. Es geht hier um Menschen, die freiwillig Polizeidienst leisten und nicht um normale Bürger, die brenzligen Situationen zumeist aus dem Weg gehen können.

Als Polizist kann ich das eben nicht und werde gerufen, wenn es irgendwo knallt (unter anderem). Dann würden User hier diese Freiwilligen unbewaffnet in Massenschlägereien, Messerstechereien oder ähnliches schicken. Party on.

Natürlich ist das nicht die Regel, aber mittlerweile auch nicht mehr ganz so selten.

Die Mad Max Kultur wurde hier außerdem eher von Anderen heraufbeschworen die befürchten, dass Rechtsradikale sich bei der Polizei an der Waffe ausbilden lassen, um dann wild um sich schließend durch die Innenstadt laufen...

Beitrag von „Anja82“ vom 24. Januar 2016 21:18

Das gilt mit Sicherheit bei Otto-Normalbürger. Aber sicher nicht bei Vorfällen wie in Köln am Hauptbahnhof, bei irgendwelchen Demos oder auch 24 Stunden am Hamburger Hauptbahnhof.

[Zitat von kecks](#)

als polizist ist das wie als lehrer auch: wenn du die machtposition, in die dich dein job bringt, brauchst, um dein mini-ego zu füllen und du deine position missbrauchst, um andere zu schikanieren, dann bekommst du eher wenig bis keinen respekt. wenn du dagegen einen guten job machst und die leute wertschätzt, mit denen du arbeitest, dann bekommst du auch respekt zurück, jedenfalls von den allerallermeisten. sagen wenigstens die polizisten in meinem freundeskreis.

Beitrag von „kecks“ vom 24. Januar 2016 21:29

auch und gerade am hauptbahnhof, zumindest in muc. und auch und gerade bei demos. zumindest ist es das, was mir erzählt wird, und was ich auch selber erlebe. gerade in stresssituationen braucht es eine gewisse souveränität, die es einem erlaubt, das gegenüber nicht klein zu machen oder zu diffamieren, und gerade dadurch deeskalation und kooperation zu erreichen. wirkt oft wahre wunder (nicht immer, aber sehr oft). rumbrüllen kann jeder, die amtsmacht ausspielen ebenso. ist wirklich sehr ähnlich wie im klassenzimmer.

Beitrag von „Anja82“ vom 24. Januar 2016 21:45

Aber selbst wenn du ruhig und respektvoll agierst, wirst du eben oft angespuckt etc... Das mag bei euch im beschaulichen Bayern vielleicht auch noch etwas anders sein als in Hamburg.

Beitrag von „kecks“ vom 24. Januar 2016 21:51

wir haben jetzt nicht gerade wenige flüchtlinge hier ;). münchen hat einen ausländeranteil von 25%, wenn du migrationshintergrund dazunimmst, kommst du auf ein drittel der bürger. daran kann's nicht liegen. es ist einfach so imo, dass sich ein anständiger umgang mit anderen fast immer auszahlt, für alle beteiligten.

Beitrag von „Anja82“ vom 24. Januar 2016 22:42

Doch das kann daran liegen. In München/Bayern gab es keine Vorfälle wie in Köln oder Hamburg. Woran lag das wohl?

Und ich weiß jetzt nicht genau was Beschaulichkeit mit Migrationshintergrund zu tun hat. Für mich hat das mit Integration zu tun, die bei euch vielleicht besser gelingt.

Hier in Hamburg entstehen Parallelgesellschaften. Es gibt Stadtteile mit 90% Migrationshintergrund. Das wird dir keine Statistik sagen, da einfach Menschen nicht mehr mit hineingezählt werden, die in dritter Generation hier leben (es werden nur Menschen gezählt, deren Eltern nicht in Deutschland geboren sind). Leider sind das dennoch oft Menschen mit

schlechten Sprachkenntnissen und eben nicht voll integriert.

In meiner letzten Schule, hatte ich eine Klasse mit 26 Kindern, davon waren 2 deutsch. 😊

LG Anja

Beitrag von „Morale“ vom 24. Januar 2016 22:46

In Bayern greift die Polizei halt noch durch (nein nicht so wie in Rosenheim) und hat dadurch noch etwas mehr Respekt. Dazu haben wir genug Geld und auch noch den mD (der billiger ist). Dazu ist München teuer und viele der hier lebenden Ausländer sind durch ihre Jobs usw mehr oder weniger gut integriert.

Ich hab ne Zeit lang in Neuperlach gewohnt, also "Brennpunkt" aber das ist da eher Kindergeburtstag zu anderen Großstädten.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 24. Januar 2016 23:48

[Zitat von Anja82](#)

Hier in Hamburg entstehen Parallelgesellschaften. Es gibt Stadtteile mit 90% Migrationshintergrund.

Dann braucht ihr keine Hilfssheriffs, sondern eine andere Politik.

Ich wunder mich echt häufig, von welchen Zuständen hier einige regelmässig schreiben. Was ist das ... ein reales Versagen der Politik in manchen Gegenden Deutschlands oder eine verzerrte Wahrnehmung derer, die sich ständig und überall bedroht fühlen?

Ich erwähne es immer wieder gerne: Basel-Clara - 60 % Ausländer (und die Secondos mit schweizer Pass werden da selbstverständlich auch nicht mitgezählt), 20 % Moslems. Alles ruhig und friedlich hier.

[Zitat von kecks](#)

es ist einfach so imo, dass sich ein anständiger umgang mit anderen fast immer auszahlt, für alle beteiligten.

Da gebe ich Dir grundsätzlich recht. Ich hatte allerdings selbst schon eine höchst unerfreuliche Begegnung mit der münchener Polizei und kann daher ein bisschen nachvollziehen, dass einem schon mal der Respekt abhanden gehen kann, wenn man sich auf der Polizeiwache sitzend denkt "du blöder Vollpfosten tust grade so, als hätte ich ein Staatsverbrechen begangen" und man nebenbei die Gespräche der Kollegen über "die scheiss Kanacken" mitanhören muss ...

Beitrag von „Trantor“ vom 25. Januar 2016 08:30

[Zitat von Pausenbrot](#)

einen kognitiven Fähigkeitstest (Intelligenztest),
einen Deutschtest (u.a. Diktat) und

Das dürfte für die meisten Pegidioten aber ein unüberwindbares Hindernis sein!

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 25. Januar 2016 16:10

[Zitat von Anja82](#)

Aber selbst wenn du ruhig und respektvoll agierst, wirst du eben oft angespuckt etc...
Das mag bei euch im beschaulichen Bayern vielleicht auch noch etwas anders sein als in Hamburg.

Was schließt du daraus?

Gerade wenn man beruflich mit extremen Situationen und schwierigen Verhaltensweisen zu tun hat, bei denen man persönlich angegriffen wird und nicht für seine eigene Besonnenheit garantieren kann, sollte eine Waffe tabu sein, bzw. wenn überhaupt, nur nach bester Schulung eingesetzt werden dürfen.

Im Grunde wird durch das Gesetz Selbstjustiz legalisiert, da ein Wachpolizist als Polizist handeln darf, ohne dafür ausgebildet worden zu sein.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 25. Januar 2016 16:11

[Zitat von Meike.](#)

In England trägt die reguläre Schutzpolizei traditionell keine Schusswaffen. God save the Queen 😊 !

Naja, London ist wahrscheinlich nicht so gefährlich, wie Hamburg 😊

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 25. Januar 2016 17:29

[Zitat von Pausenbrot](#)

Im Grunde wird durch das Gesetz Selbstjustiz legalisiert, da ein Wachpolizist als Polizist handeln darf, ohne dafür ausgebildet worden zu sein.

Auch ein ausgebildeter Polizist übt keine "Justiz" aus, da er zu Exekutive gehört, rechtssprechende Gewalt (Judikative) üben z.B. Gerichte aus.

Beispiel: Weder ein "Wachpolizist" noch ein normaler Landesbeamter werfen irgendwo den Strick über einen Baum und knüpfen da einen Verbrecher auf. DAS wäre Selbstjustiz.

Beitrag von „neleabels“ vom 25. Januar 2016 18:18

Die entsprechenden Gestalten beginnen schon aus den Löchern zu kriechen - auch, wenn noch ohne scharfe Waffen...

POL-[DO](#): Polizeieinsatz an der Brückstraße wegen einer "Schusswaffe im Hosenbund"

Dortmund (ots) - Lfd. Nr.: 0112

[...]Ein solcher Vorfall ereignete sich in der heutigen Nacht (24.01.2016) in einer Pizzeria an der Brückstraße in der Dortmunder Innenstadt.

Ein Zeuge hatte die Polizei gerufen, da ein Gast der Pizzeria offensichtlich eine Schusswaffe im Hosenbund stecken hatte. Die Beamten mussten in diesem Moment mit einer echten Schusswaffe rechnen, etwaige Absichten des Unbekannten waren zunächst nicht bekannt.

Zivile Beamte betraten zunächst die Pizzeria, konnten den 19-jährigen Mann aus Bremen überwältigen und fixieren, ehe uniformierte Polizeibeamte die Situation in der Pizzeria zusätzlich sicherten.

Kurz darauf konnte geklärt werden, dass es sich um eine sogenannte "PTB"-Waffe, d.h. eine Gaswaffe handelte, die einer echten Schusswaffe täuschend ähnlich sah. Der 19-Jährige äußerte sich dahingehend, er brauche die Gaswaffe zu seiner Sicherheit.

Da er keinen kleinen Waffenschein besitzt und die Beamten während der Maßnahme fortwährend beleidigte und die Beamten zusätzlich auch noch anging, ermittelt die Polizei nun wegen des Verstoßes gegen das Waffengesetz, wegen Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte und wegen Beleidigung.

Alles anzeigen

Da schaffen doch Knarren in den Händen eines jeden irgendwo dahergelaufenen Heiopeis so richtig Sicherheit auf den Straßen...

Abgesehen davon, mir geht das hysterische Gewese über die gefühlte Bedrohungslage in Deutschland etwas auf den Senkel. Wir leben hier nicht in einem Bürgerkriegsgelände, wir leben hier nicht in Favelas, wir leben nicht in den Ganglands von LA. Am allerwenigsten die panischen Kleinbürger aus den Familiensiedlungen, die sich anscheinend am meisten aufregen, auch hier...

Beitrag von „svwchris“ vom 25. Januar 2016 18:28

Und du glaubst wirklich, dass sich der 19-Jährige bald zum freiwilligen Polizeidienst meldet...



Ist das jetzt dein Ernst?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 25. Januar 2016 18:30

Zitat von neleabels

Da schaffen doch Knarren in den Händen eines jeden irgendwo dahergelaufenen Heiopeis so richtig Sicherheit auf den Straßen...

Natürlich schaffen PTB-Waffen keine Sicherheit, das ist auch völliger Quatsch. Nicht umsonst untersagt die BGV für den Sicherheitsdienst die Nutzung von PTB-Waffen für Sicherheitsleute. Bei der entsprechenden Gefährdungslage müssen die "richtige" Schusswaffen tragen und das tun sie ja dann auch.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 25. Januar 2016 19:46

Zitat von Karl-Dieter

Auch ein ausgebildeter Polizist übt keine "Justiz" aus, da er zu Exekutive gehört, rechtssprechende Gewalt (Judikative) üben z.B. Gerichte aus.

Beispiel: Weder ein "Wachpolizist" noch ein normaler Landesbeamter werfen irgendwo den Strick über einen Baum und knüpfen da einen Verbrecher auf. DAS wäre Selbstjustiz.

Wenn ich als Normalbürger eine Waffe im Schrank habe und jemanden erschieße, der Steine auf mein Haus wirft, übe ich Selbstjustiz aus. Genau dieses Recht wird Wachpolizisten zugestanden- ohne dass sie eine adäquate Ausbildung hätten.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 25. Januar 2016 20:37

Zitat von Pausenbrot

Genau dieses Recht wird Wachpolizisten zugestanden-

Aha? Wie kommst du darauf? Wo dürfen Wachpolizisten Leute erschießen, weil sie Steine auf ein Haus schmeißen?

Beitrag von „svwchris“ vom 25. Januar 2016 20:46

Das mag ja stimmen. Frage ist eben ob der Respekt auch da wäre, wenn die Polizei unbewaffnet wäre und eben 'nur' über einen Stock verfügen würde. Die freiwillige Polizei gibt und gab es ja in einigen Bundesländern. Die Tötungsrate der Freiwilligen würde mich mal interessieren. Würde aber fast vermuten, dass sie gegen Null tendiert. 😊

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 25. Januar 2016 21:26

Zitat von Karl-Dieter

Aha? Wie kommst du darauf? Wo dürfen Wachpolizisten Leute erschießen, weil sie Steine auf ein Haus schmeißen?

"(2) Der Objektschutz umfasst alle Maßnahmen, die zur Verhinderung oder Abwehr von Angriffen gegen gefährdete Objekte getroffen werden.

...

Die Angehörigen der Wachpolizei sind zur Anwendung von Polizeizwang (§§ 30, 32, 33 und 34 Abs. 1 Nr. 1 [SächsPolG](#)) mit der Maßgabe, dass als Hilfsmittel der körperlichen Gewalt (§ 31 Abs. 2 [SächsPolG](#)) nur Fesseln und Reizstoffe sowie als Waffen (§ 31 Abs. 3 [SächsPolG](#)) nur Schlagstock und Pistole zugelassen sind, befugt, soweit es zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich ist."

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 25. Januar 2016 21:31

Zitat von svwchris

Das mag ja stimmen. Frage ist eben ob der Respekt auch da wäre, wenn die Polizei unbewaffnet wäre und eben 'nur' über einen Stock verfügen würde. Die freiwillige Polizei gibt und gab es ja in einigen Bundesländern. Die Tötungsrate der Freiwilligen würde mich mal interessieren. Würde aber fast vermuten, dass sie gegen Null tendiert.



Du betonst zwar immer wieder, dass es nicht sehr wahrscheinlich ist, dass jemand von der Schusswaffe Gebrauch macht. Das rechtfertigt aber die Legitimation dazu nicht.

Das ist so, als ob man über die Todesstrafe diskutieren würde. "Naja, es trifft schon die Richtigen etc.pp./ bloß mit Lebenslänglich, das zieht doch nicht, da hat doch keiner mehr Respekt usw./ Fehlentscheidungen werden doch ganz selten getroffen und naja, der eine oder andere Unschuldige auf dem elektrischen Stuhl, das ist doch nicht so schlimm..."

Oder Prügelstrafe in der Schule: "die Kinder hätten doch sonst keinen Respekt/ naja, wer würde denn schon in echt zuschlagen/ hehe, als ob dann jeder Lehrer prügelnd durchs Schulhaus ziehen würde..."

Das ist doch gruselig.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 25. Januar 2016 21:39

Zitat von Pausenbrot

"(2) Der Objektschutz umfasst alle Maßnahmen, die zur Verhinderung oder Abwehr von Angriffen gegen gefährdete Objekte getroffen werden.

...

Die Angehörigen der Wachpolizei sind zur Anwendung von Polizeizwang (§§ 30, 32, 33 und 34 Abs. 1 Nr. 1 SächsPolG) mit der Maßgabe, dass als Hilfsmittel der körperlichen Gewalt (§ 31 Abs. 2 SächsPolG) nur Fesseln und Reizstoffe sowie als Waffen (§ 31 Abs. 3 SächsPolG) nur Schlagstock und Pistole zugelassen sind, befugt, soweit es zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich ist."

Okay, hast Recht.

Dann ist das aber keine Selbstjustiz, sondern unmittelbarer Zwang und gesetzlich geregelt.

Du musst hier auch die weiteren Abschnitte nennen:

§32

(1) Unmittelbarer Zwang darf nur angewandt werden, wenn der polizeiliche Zweck auf andere Weise nicht erreichbar erscheint. Unmittelbarer Zwang darf nicht mehr angewandt werden, wenn der Zweck erreicht ist. Gegen Personen darf unmittelbarer Zwang nur angewandt werden, wenn der polizeiliche Zweck durch unmittelbaren Zwang gegen Sachen nicht erreichbar erscheint. **Das angewandte Mittel muss nach Art und Maß dem Verhalten, dem Alter und dem Zustand des Betroffenen angemessen sein.**

(2) Unmittelbarer Zwang ist vor seiner Anwendung anzudrohen.

§33

(1) Der Schusswaffengebrauch ist nur zulässig, wenn die allgemeinen Voraussetzungen für die Anwendung unmittelbaren Zwangs vorliegen **und wenn einfache körperliche Gewalt sowie verfügbare Hilfsmittel der körperlichen Gewalt oder mitgeführte Schlagstöcke erfolglos angewandt worden sind oder ihre Anwendung offensichtlich keinen Erfolg verspricht.** Auf Personen darf erst geschossen werden, wenn der **polizeiliche Zweck durch Waffenwirkung gegen Sachen nicht erreicht werden kann.**

Dann sieht das nämlich schon völlig anders aus.

Und insbesondere:

§34

Schusswaffengebrauch gegenüber Personen

(1) Schusswaffen dürfen gegen einzelne Personen nur gebraucht werden,

1.um die unmittelbar bevorstehende Ausführung oder die Fortsetzung einer rechtswidrigen Tat zu verhindern, die sich den Umständen nach a)als ein Verbrechen oder b)als ein Vergehen, das unter Anwendung oder Mitführung von Schusswaffen oder Sprengmitteln begangen werden soll oder ausgeführt wird, darstellt,2.um eine Person anzuhalten, die sich der Festnahme oder Identitätsfeststellung durch Flucht zu entziehen versucht, wenn sie a)eines Verbrechens dringend verdächtig ist oder b)eines Vergehens dringend verdächtig ist und Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass sie Schusswaffen oder Sprengmittel mitführt,3.zur Vereitelung der Flucht oder zur Ergreifung einer Person, wenn diese in amtlichem Gewahrsam zu halten oder ihm zuzuführen ist a)wegen eines Verbrechens oder aufgrund des dringenden Verdachts eines

Verbrechens oder b)wegen eines Vergehens oder aufgrund des dringenden Verdachts eines Vergehens, wobei zu befürchten ist, dass sie von einer Schusswaffe oder einem Sprengmittel Gebrauch machen werde,4.um die gewaltsame Befreiung einer Person aus amtlichem Gewahrsam zu verhindern, oder in sonstigen Fällen des § 100 des [Strafvollzugsgesetzes](#).

Somit ist Schusswaffengebrauch gegen Leute, die Steine auf Häuser schmeißen, **NICHT ZUGELASSEN**, da KEIN Vergehen mit Schusswaffen oder Sprengmitteln ODER Verbrechen.

Dein Passus sagt einfach aus, dass die Beamten der Wachpolizei z.B. nicht mit Maschinenpistole oder Sturmgewehr ausgestattet werden dürfen, was die sächsische Polizei grundsätzlich im Bestand hat.

Beitrag von „fossi74“ vom 26. Januar 2016 00:19

[Zitat von Pausenbrot](#)

Wenn ich als Normalbürger eine Waffe im Schrank habe und jemanden erschieße, der Steine auf mein Haus wirft, übe ich Selbstjustiz aus. Genau dieses Recht wird Wachpolizisten zugestanden- ohne dass sie eine adäquate Ausbildung hätten.

Dazu ein Anekdotchen aus meinem langen Leben: Während des Studiums habe ich mich mal bei der Firma Securitas beworben, einem privaten Wachschutz, der damals hier für die Bewachung der US-Kasernen zuständig war. Genommen haben sie mich nicht (ich bin am Fitnesstest gescheitert), aber wenn doch, hätte ich einen großkalibrigen Colt und eine Maschinenpistole sowie eine Pumpgun zur Verfügung gestellt bekommen, um die "amerikanischen Freunde" (wie unser Alt- und Erzkanzler Kohl zu sagen pflegte) vor Unbill zu bewahren. Die "Ausbildung" hätte aus einem Wochenendseminar bestanden (das ich mitgemacht habe, dazu unten) sowie aus der IHK-Sachkundeprüfung nach § 34a GewO. Soviel zum Thema "Hilfe, neuerdings lassen sie irgendwelche Honks bewaffnet Wache schieben!".

Sehr interessant damals übrigens zu bemerken, wie Menschen auf den Aufbau von Drohkulissen reagieren. Der Ausbilder bei dem Wochenendseminar brachte damals (zu Demonstrationszwecken) einen Großteil der Leute in kürzester Zeit dazu, dass sie es in Ordnung fanden, auf ein Auto zu schießen, das langsam eine Straße längs des Kasernenzauns entlangfährt...

Beitrag von „neleabels“ vom 26. Januar 2016 08:31

Zitat von fossi74

Sehr interessant damals übrigens zu bemerken, wie Menschen auf den Aufbau von Drohkulissen reagieren. Der Ausbilder bei dem Wochenendseminar brachte damals (zu Demonstrationszwecken) einen Großteil der Leute in kürzester Zeit dazu, dass sie es in Ordnung fanden, auf ein Auto zu schießen, das langsam eine Straße längs des Kasernenzauns entlangfährt...

Sieht man ja auch in diesem Forum, in diesem Thread. Wenn ich mich mal selbst zitieren darf:

Zitat

Abgesehen davon, mir geht das hysterische Gewese über die gefühlte Bedrohungslage in Deutschland etwas auf den Senkel. Wir leben hier nicht in einem Bürgerkriegsgelände, wir leben hier nicht in Favelas, wir leben nicht in den Ganglands von LA. Am allerwenigsten die panischen Kleinbürger aus den Familiensiedlungen, die sich anscheinend am meisten aufregen, auch hier...

Als Lehrer, die wir als Berufsstand an chronischem Hypogonadismus leiden, erfüllen wir in der Masse dieses Klischee von vorne bis hinten.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 26. Januar 2016 14:17

Zitat von fossi74

Sehr interessant damals übrigens zu bemerken, wie Menschen auf den Aufbau von Drohkulissen reagieren. Der Ausbilder bei dem Wochenendseminar brachte damals (zu Demonstrationszwecken) einen Großteil der Leute in kürzester Zeit dazu, dass sie es in Ordnung fanden, auf ein Auto zu schießen, das langsam eine Straße längs des Kasernenzauns entlangfährt...

Erinnert mich an diese Psychostudie von Milgram 🤖

Und zum Thema Favelas: In Rio beispielsweise greift die Polizei massiv mit Gewalt durch, es gibt hunderte Tote durch fixe Straßenhinrichtung jedes Jahr und die Gewalt nimmt zu, nicht ab. Also selbst wenn die Bedrohungslage eine ernsthafte *wäre* in Deutschland, wäre die Schieflage nicht mit Bewaffnung zu lösen. Aber das ist wieder ein eigenes Thema.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 27. Januar 2016 13:43

Hier ist das ultimative Argument für die Ausbildung von Wachpolizisten - arabisch aussehende Männer kaufen kurz vor Fasching Putzmittel im Baumarkt ein! Wenn das mal nicht nach der Planung eines terroristischen Anschlags riecht!

<http://www.spiegel.de/netzwelt/web/k...-a-1074170.html>

Beitrag von „svwchris“ vom 27. Januar 2016 13:47

Zum Glück wollte er nur Drogen herstellen...

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 27. Januar 2016 18:31

Zitat von Wollsocken

Hier ist das ultimative Argument für die Ausbildung von Wachpolizisten - arabisch aussehende Männer kaufen kurz vor Fasching Putzmittel im Baumarkt ein! Wenn das mal nicht nach der Planung eines terroristischen Anschlags riecht!

<http://www.spiegel.de/netzwelt/web/k...-a-1074170.html>

kicher

Meine "irgendwie arabisch aussehenden" Schüler beklagen sich, dass man sie zunehmend für Geflüchtete halte und deswegen auf offener Straße anpöble.

Das ist die Frisurendiagnostik frei nach Darwin: Haarfarbe gesehen-> Herkunft spekuliert-> Lebensgeschichte fantasiert-> Persönlichkeit fabuliert-> Absichten konstruiert -> eigene Höherwertigkeit analysiert

Beitrag von „Elternschreck“ vom 8. Februar 2016 15:57

[Zitat von Pausenbrot](#)

"Wachpolizei- das macht mir ernsthaft Angst"

Nicht die Wachpolizei, sondern die Tatsache, dass die Innere Sicherheit in unserem Land völlig entglitten ist und der Staat aktuell kaum noch in der Lage ist, den Bürger ausreichend zu schützen, machen mir ernsthaft Angst.

Dass wir in die Situation gekommen sind, jetzt eine Wachpolizei benötigen zu müssen, haben wir dem naiven Gutmenschentum und der Grün-Rot-Ideologie zu verdanken, die sich jahrzehntelang für eine Demontierung und quantitative Schwächung der Polizei stark gemacht hat.-Vielen Dank!

Ich persönlich halte die Wachpolizei angesichts der bedrohlichen Sicherheitslage im Innern für notwendig, aber letztendlich nur als eine Übergangslösung bis endlich (!) in unserem Lande ein starker und wirklich durchsetzungsfähiger Polizeiapparat aufgebaut ist.

 not found or type unknown

Beitrag von „kecks“ vom 8. Februar 2016 16:30

ich weiß ja nicht, wo du lebst, aber hier in MUC ist die innere Sicherheit nicht in Frage gestellt, auch und gerade rund um die Flüchtlingsunterkünfte. Es ist keine Idylle, sondern eine Großstadt, aber weder haben wir jetzt mehr Straftaten, noch fühlen wir Anwohner uns großartig unsicherer als zuvor.

Beitrag von „hanuta“ vom 8. Februar 2016 17:04

Einige FÜHLEN sich durch die hierher Geflüchteten unsicherer. Aber frei nach Lorient: mit deren Gefühlen stimmt halt was nicht.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 8. Februar 2016 17:06

"Berta ... das Ei ist hart!" 😊 😊 😊

@hanuta: You made my day!!! 😊 😊

Beitrag von „alias“ vom 8. Februar 2016 20:54

Zitat von Elternschreck

letztendlich nur als eine Übergangslösung bis endlich (!) in unserem Lande ein starker und wirklich durchsetzungsfähiger Polizeiapparat aufgebaut ist.

Die Staatssicherheit (Stasi) hatte das im Griff. Back to gestern...

Die Parallelen zwischen den ehemaligen DKP-Leuten und der AfD treten immer deutlicher zu Tage.

Beitrag von „Anja82“ vom 9. Februar 2016 12:53

Kecks, wir drehen uns im Kreis. Ich glaube dir sofort, dass in Bayern die Situation eine andere ist. Dort wurde ja auch nicht über Jahrzehnte die Polizei abgebaut. 😊 Das sieht in anderen Bundesländern aber eben ganz anders aus. Übrigens hat das für mich gar nichts mit Flüchtlingen zu tun.

Beitrag von „fossi74“ vom 9. Februar 2016 13:27

[Zitat von Elternschreck](#)

Ich persönlich halte die Wachpolizei angesichts der bedrohlichen Sicherheitslage im Innern für notwendig

Du meinst wohl "imaginierte Bedrohungslage". Macht ja nichts, kann man schon mal verwechseln.

Beitrag von „fossi74“ vom 9. Februar 2016 13:43

[Zitat von Anja82](#)

Ich glaube dir sofort, dass in Bayern die Situation eine andere ist. Dort wurde ja auch nicht über Jahrzehnte die Polizei abgebaut.

Das sagt wer? Ich kann Dir z.B. berichten, dass in meinem Landkreis (80.000 Ew., ca. 500 km²) nachts ganze zwei Streifenwagen unterwegs sind. Das ist gefühlt nicht viel. Trotzdem passiert kaum etwas. Allerdings habe ich manchmal tatsächlich das Gefühl, dass in Bayern manches (gefühlt nicht viel :-)) in den vergangenen Jahrzehnten besser gelaufen ist als in etlichen anderen Bundesländern. Zustände wie in Duisburg-Marxloh etwa kann ich mir in keiner bayerischen Stadt vorstellen. Nicht in München (höchster Ausländeranteil Deutschlands, 24,6%), nicht in Nürnberg (16,4%), nicht in der Provinz.

Beitrag von „neleabels“ vom 9. Februar 2016 15:01

[Zitat von Elternschreck](#)

Nicht die Wachpolizei, sondern die Tatsache, dass die Innere Sicherheit in unserem Land völlig entglitten ist und der Staat aktuell kaum noch in der Lage ist, den Bürger ausreichend zu schützen, machen mir ernsthaft Angst.

Wenn ich mich richtig erinnere, hattest du doch auch vor Geistern und Gespenstern Angst und dich deshalb gegen Harry Potter im Unterricht verwahrt...

Nele

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 9. Februar 2016 15:25

[Zitat von fossi74](#)

Zustände wie in Duisburg-Marxloh etwa kann ich mir in keiner bayerischen Stadt vorstellen.

Och, in Teilen von Augsburg, Ingolstadt oder München-Neuperlach und -Hasenberg ist es auch nicht viel besser als in Marxloh.

Beitrag von „Anja82“ vom 9. Februar 2016 16:56

Fossi, das mit dem (angeblich so hohen) Migrationsanteil habe ich auch schon mal aufgedrösel. Gibt es bei euch Klassen mit 100% Schüler mit Migrationshintergrund. In Hamburg nicht selten.

Nur werden Kinder, deren Eltern schon hier in Deutschland geboren wurden nicht mehr dazu gezählt. Nichtsdestotrotz haben gerade diese Kinder (meist muslimischen Kinder in 3. Generation) große sprachliche Probleme (sie sprechen bedauerlicherweise keine Sprache richtig) und auch Integrationsprobleme. Ich bin ja nun kein Bayernexperte, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass es das bei euch gibt. Vielleicht gelingt die Integration auch besser ich weiß es nicht.

Hamburg, Bremen und Berlin haben übrigens, auf die Einwohneranzahl gerechnet, gerade am meisten Flüchtlinge aufnehmen müssen und das obwohl jetzt schon Ghettos und Parallelgesellschaften existieren. In Hamburg wurde die Mehrheit im Hamburger Süden untergebracht, schon lange bekannt für Brennpunktbezirke...

Beitrag von „Wollsocken“ vom 9. Februar 2016 17:46

Zitat von Anja82

Ich glaube dir sofort, dass in Bayern die Situation eine andere ist.

Ach ... ich komme ja aus Bayern. Also wirklich aus dem aller tiefsten Bayern. Glaub mir, da fühlen sich die Leute aufm Dorf auch irgendwie bedroht. Meine Güte ... wie haben wir uns in den 90ern mit den bösen Jugos nur alle bedroht gefühlt. Und jetzt diese Syrer, die sind schon auch sehr bedrohlich. Gefühlt jedenfalls. Der Bayer an sich fühlt sich eigentlich von allem bedroht, was jenseits der Landesgrenzen vor sich geht. Wobei die Landesgrenzen natürlich je nachdem, ob man selber Ober- oder Niederbayer, Ober-, Mittel- oder Unterfranke, Oberpfälzer oder Schwabe ist unterschiedlich definiert werden. [@kecks](#): Aus welchem Bayern kommst Du eigentlich, dass Du Dich so gar nicht bedroht fühlst?? Damit sind wir wieder bei ...

<https://www.youtube.com/watch?v=bBQTBDQcfik>

Beitrag von „Elternschreck“ vom 9. Februar 2016 18:41

Ihr verharmlost und bagatellisiert den Ernst der Lage! Und dann haben wir wieder Köln. 8_o_)

Beitrag von „neleabels“ vom 9. Februar 2016 18:51

Zitat von Elternschreck

Ihr verharmlost und bagatellisiert den Ernst der Lage! Und dann haben wir wieder Köln.
8_o_)

Und Lord Voldemort! Und Sauron!

Beitrag von „Wollsocken“ vom 9. Februar 2016 19:47

Und Darth Vader! Und Freddy Krueger!

Beitrag von „Elternschreck“ vom 9. Februar 2016 21:09

Ihr verdrängt Köln! 8_o_)

Beitrag von „Wollsocken“ vom 9. Februar 2016 21:22

Ja! 8_o_)

Beitrag von „neleabels“ vom 9. Februar 2016 21:28

Nein! 8_o_)

Beitrag von „alias“ vom 9. Februar 2016 23:46

Köln kann man nicht "verdrängen".
Dafür ist es zu wichtig.

Zitat von Zeit

Immerhin, es gibt zwei aussagekräftige Studien. Der Bund Deutscher Karneval hat errechnet, dass in der fünften Jahreszeit bundesweit zwei Milliarden Euro erwirtschaftet werden. 3.000 Unternehmen und mehr als 40.000 Mitarbeiter leben ganzjährig vom Karneval – etwas weniger, als in der deutschen Solarbranche beschäftigt sind. Was der Steuerzahler also durch die EEG-Umlage mit rund 20 Milliarden pro Jahr unterstützt, wird im närrischen Treiben ohne Subventionen gestemmt.

Boston Consulting hat 2009 berechnet, wie viel Umsatz **allein der Kölner Karneval** auslöst, und kam damals schon auf stattliche 460 Millionen Euro.

Kölle alaaf! Ein Viertele auf euch!

Beitrag von „neleabels“ vom 10. Februar 2016 09:06

[Zitat von alias](#)

Kölle alaaf! Ein Viertele auf euch!

Ihr trinkt Wein aus Tassen mit Henkeln und redet von "schlotzen". Ich fühle mich bedroht!

Beitrag von „Wollsocken“ vom 10. Februar 2016 14:21

Ein Wachpolizist für den bedrohten Nele:

[Blockierte Grafik: https://static.1001kostueme.de/out/pictures//master/product/1/120-36239-village-people-kostuem-biker_4337ff8a47_1.jpg]

Beitrag von „Anja82“ vom 10. Februar 2016 22:05

Wollsocken, als Moderator so anheizen.... Das wirkt merkwürdig. Soll jetzt aus allen normalen Diskussionen Klamauk gemacht werden? Schade um das Forum...

Beitrag von „Wollsocken“ vom 10. Februar 2016 22:08

Nele mag meinen Wachpolizisten!

Beitrag von „Anja82“ vom 10. Februar 2016 22:15

Kindergarten echt.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 10. Februar 2016 22:20



Stimmt ... jetzt wo Du's sagst ...

Aber wenn ich es richtig sehe, hat gar keiner mehr Lust zu diskutieren. Dann können Nele und ich auch Klamauk machen. Alias, kecks und hanuta feiern bestimmt mit.

Beitrag von „alias“ vom 11. Februar 2016 01:08

Zitat von Wollsocken

Alias, kecks und hanuta feiern bestimmt mit.

Nein! Nach Köln darf nicht mehr gefeiert werden. Schon gar nicht am Aschermittwoch. 🙄 In Köln feiert eh' keiner mehr, seit die von Stuttgart eins auf den Kasten bekommen haben. Von Stuttgart!!! Ausgerechnet.

Und die armen Wachpolizisten dürfen auch nicht ins Bett. Immer müssen die wach bleiben und wachen. Dabei gilt permanenter Schlafentzug laut Konvention sogar als Folter. Man ist so gemein gegen die armen. Und Stuttgart war gemein gegen die Kölner.

Pfui.

Neles Wachpolizist hat auch schon den Schlafzimmerblick. Dem sieht man an, dass er ins Bett will. Der hat ja bereits den Ausziehreflex. Den hab' ich jetzt auch.

Beitrag von „alias“ vom 11. Februar 2016 01:20

Zitat von neleabels

Ihr trinkt Wein aus Tassen mit Henkeln und redet von "schlotzen". Ich fühle mich bedroht!

Das sind keine Tassen, du trübe. Das sind Seidel. Oder Schoppen.

Daraus wird zwar getrunken, aber eigentlich wird damit gemessen. Da sind wir Schwaben sparsam und multifunktional.

Heftig wird das nur, wenn man beim Trinken aus Seideln das jetz erreicht - wobei das natürlich vom Zeitraum abhängt.